

Umsetzung methodologischer Prinzipien durch einzelne Methoden qualitativer Sozialforschung



Folgende Übersicht fasst die Umsetzung der methodologischen Prinzipien qualitativer Sozialforschung für die einzelnen Methoden zusammen.

	Einzelfallstudie	Qualitatives Interview	Gruppendiskussion	Inhaltsanalyse	Teilnehmende Beobachtung	Qualitatives Experiment	Biografische Methode
Offenheit	Offenheit bzgl. Feldzugang und Methoden	Narrativer Charakter, keine Prädetermination durch Forschende, Bedeutungsstrukturierung durch Untersuchungssubjekte; Relevanzsysteme der Betroffenen	Keine Prädetermination durch Forschende, Gestaltung von Gegenstand und Ablauf durch Teilnehmende	Induktive Kategorienbildung	Umlenkung des Augenmerks durch unvorhergesehene Situationsveränderungen, evtl. gedankliche Vorstrukturierung, Aufgeschlossenheit für andere Wertsysteme, Entwicklung der Gegenstände und Perspektiven während der Beobachtung im Feld	Finden neuer komplexer Strukturen; Hypothesenentwicklung	Orientiert am idiografischen Vorgehen der Einzelfallstudie
Kommunikativität	Kommunikation in der Erhebungssituation	Alltagsnähe; mündlich-personale Kommunikation	Simulation alltäglicher Kommunikationssituation, Konstitution und Artikulation von Einstellungen und Meinungen durch argumentative Auseinandersetzung	Kommunikative Akte repräsentieren Bedeutungszuweisungen einer Handlungssituation	Meist kommunikativer Ablauf beobachteter Verhaltensweisen, interaktive Konstitution von Wirklichkeit, direkter Kontakt mit Feld nur durch Kommunikation, Akzeptanz der Forschenden im Feld abhängig von Kommunikationsvermögen	Häufig Kommunikation notwendig für Kontakt mit Feld	Verwendung von qualitativem Interview, Beobachtung, Gruppendiskussion
Natürlichkeit	Natürlichkeit der Erhebungssituation; Authentizität des erhobenen Materials	Alltagsnähe	Natürliche Gesprächssituation durch wechselseitige Beeinflussung, Einschränkung der Natürlichkeit durch lokale/technische Bedingungen	Natürliche Kommunikationssituation als Grundlage, Vordefinition und Vorinterpretation der Kommunikation durch Kommunizierende	Beschreibung der Lebenswelt, Beobachtete mit Methoden alltäglich vertraut, Beobachtende als künstliche Elemente, Vertrauenspersonen des sozialen Feldes als Garantie für Authentizität	Ebene des Konkreten und Besonderen, aber evtl. künstliche Veränderung im Feld	Anschluss an alltagsweltliche Formtraditionen lebensgeschichtlicher Kommunikation
Explikation	Ganzheitliches Bild sozialer Realität; Komplexität und Individualität des Gegenstands zur Rekonstruktion von Handlungsmustern	Bitte um Explikation während des Interviews; ganzheitlicheres Bild	Notwendigkeit des Einsatzes von Aufzeichnungsgeräten	Deutung kommunikativer Inhalte, Beschreibung von Aussagen in ihrer Komplexität	Ganzheitliches Bild, Interesse für Komplexität sozialer Realität	Intersubjektivität, Offenlegung der Methoden, Nachprüfbarkeit der Ergebnisse	Bitte um Explikation im Erhebungsprozess

Interpretativität	Wissenschaftlich kontrolliertes Fremdverstehen von alltagsweltlichen Deutungen und Interpretationen; Einzelne als Expert:innen ihrer Lebenswelt	Bitte um Interpretation während des Interviews	Bitte um Interpretation während der Gruppendiskussion	Wissenschaftlich modifizierte Form des alltagsweltlichen Fremdverstehens, Herausfiltern von Handlungsmustern	Interaktionen als interpretativer Prozess, soziale Wirklichkeit durch Interpretationshandlungen konstituiert, Interpretieren von Verhaltensweisen als methodologische Bedingung von Vertrauen	Interpretation von Verhaltensweisen	Nachvollzug individueller Lebensgeschichte und Herausarbeitung sozialer Muster
Flexibilität	Durchführungsflexibilität	Durchführungsflexibilität; keine Prädetermination der Erhebungssituation	Durchführungsflexibilität, Ablauf abhängig von Teilnehmenden	Veränderung des Kategoriensystems	Durchführungsflexibilität wegen Unvorhersehbarkeiten im Feld	u.U. Anpassung an Feld	Keine Prädetermination, Durchführungsflexibilität
Prozesscharakter	Prozesshaftigkeit des Forschungsgegenstandes	Kommunikation als Prozess, prozesshafte Konstruktion und Reproduktion sozialer Realität	Prozessualer Ablauf, Mitbeteiligung der Forschenden an Entstehung der Daten, gruppenprozessuale Konstitution sozialer Wirklichkeit	Analyseprozess	Kommunikation als Prozess, Beobachtungsprozess	Prozessualer Ablauf, Mitbeteiligung der Forschenden	Kommunikationsprozess
Reflexivität	Zirkularität der Interpretation	Reflexive Kommunikationsbeziehung durch gegenseitigen Anpassungsprozess	Nachvollzug der Entstehung von Bedeutungen, Zirkularität der Deutung und Interpretation	Zirkularität von Deutung und Interpretation	Reflexive Kommunikation, Zirkularität von Deutung und Interpretation	Zirkularität der Interpretation	Zirkularität der Deutung und Interpretation, reflexive Kommunikationsbeziehung
Realisierung der Prinzipien?	Ja	Ja, aber abhängig vom konkreten Vorgehen	Ja, aber abhängig vom konkreten Vorgehen	Ja, abhängig vom konkreten Vorgehen	Ja, mit Einschränkungen	Ja, mit Einschränkungen	Ja, aber abhängig vom konkreten Vorgehen